



**Zum Thema**

Christoph Müller zur  
aktuellen Situation  
bei den Werkstätten

**Fahrzeugwerkstätten  
müssen offen bleiben**

Während der derzeitigen Corona-Pandemie wird insbesondere der Schienengüterverkehr europaweit als systemrelevant angesehen. Ohne ihn sei eine Versorgung nicht sichergestellt. Aber um den Verkehr durchführen zu können, sind nun einmal gerade die Güterbahnen für ihre Waggons auf ein dichtes Netz von Fachwerkstätten angewiesen. Sie müssen daher unbedingt arbeitsfähig bleiben – auch bei Ausgangssperren. RB 30.3.20

**Ohne Werkstätten geht es nicht**

**Sektor** Bislang spielten Werkstätten in der allgemeinen Wahrnehmung keine so große Rolle. Natürlich war deren Bedeutung im Sektor schon immer bekannt – aber auch darüber hinaus? Das ändert sich in der aktuellen Situation deutlich. Alle Beteiligten betonen auch gerade gegenüber der Politik, wie wichtig diese Institution ist.

Der Wagenhalterverband VPI geht sogar noch weiter und fordert in dieser Notsituation, gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen der Güterwagen um drei bis sechs Monate zu verschieben – genannt wurden beispielsweise Tankprüfungen bei Kesselwagen oder Unterstell-Revisionen.

Aber auch nach der Corona-Pandemie bleiben die Werkstätten systemrelevant. Und die Marktentwicklung bleibt spannend: Die Hersteller drängen immer weiter und tiefer in das Geschäft ein, parallel entstehen größere private Werkstattnetze. So hat die Enon-Gruppe



Foto: C. Müller

Sicherheitsrelevante Tätigkeit: Überprüfung der Türsteuerung beim RRX-Fahrzeug

mit der Beteiligung in Neustrelitz nun einen Verbund aus fünf Standorten aufgebaut. RB 30.3.20 (cm)